

# Ministerin lobt ökologisches Engagement

Margit Conrad besuchte die Stüber GmbH in Siebenmorgen – Passivhaus und Werkhallen besichtigt

SIEBENMORGEN. „Was man heute versäumt, belastet morgen den Geldbeutel.“ Diese Bilanz zog Margit Conrad, die rheinland-pfälzische Umweltministerin, gestern nach einem Besuch bei der Firma Stüber GmbH in Siebenmorgen. Das Holzbauunternehmen hat sich auf die Fertigung von energieeffizienten Wohnhäusern spezialisiert und stellt Holzhäuser im Passivhausstandard her. Die Ministerin besuchte den Betrieb auf Einladung der Landtagsabgeordneten Renate Pepper und in Begleitung von Landrat Rainer Kaul. Sie informierte sich bei einem Rundgang durch ein Muster-Passivhaus und die Betriebsstätten über die Entwicklung der Firma.

„Das Haus der Zukunft ist ein Null-Fossil-Haus“, betonte die Ministerin. „Wir wollen



**Roland und Michael Stüber (3. und 4. von rechts) freuen sich über den Besuch von Margit Conrad (rechts).** ■ Foto: Göbler

das energieeffizienteste Bundesland werden. Mit Kompetenzen aus dem Land leisten wir einen weltweiten Beitrag zum Klimaschutz.“ Das Haus der Zukunft, meinte Conrad,

komme mit rund 1,5 Liter Heizöl pro Quadratmeter Wohnfläche aus. „Mit der zusätzlichen Nutzung von Solarenergie können diese Gebäude sogar mehr Energie erzeugen, als sie verbrauchen. Der

Neubau von Passivhäusern und Energie-Gewinn-Gebäuden wird durch das Land mit zwei Millionen Euro unterstützt.“

Bei Stüber lobte Conrad vor allem das ökologische Engagement: „Das Besondere an einem Stüber-Haus ist die energetisch und baubiologisch optimale Bauweise. Das Unternehmen nutzt den nachwachsenden Baustoff Holz und erreicht anspruchsvolle Energiestandards.“

Landrat Rainer Kaul und Renate Pepper unterstrichen auch die unternehmerische Kompetenz bei Stüber: „Sie haben das große Potenzial erkannt und es genutzt.“ Für Geschäftsführer Roland Stüber ist die Holzbauweise vor allem ein Signal der Umweltfreundlichkeit. (ag)